

I. Grundlage

1. In Jesus Christus wendet sich der liebende Gott uns Menschen zu. In Kreuz und Auferstehung Jesu geschehen Befreiung und Versöhnung.
2. Im Glauben erkennt der Mensch, dass er trotz seiner Schuld, seines Versagens und seiner Unmenschlichkeit von Gott geliebt ist. In der Nachfolge Jesu erfährt er Veränderung, wird er beschenkt und beauftragt. Er wird befreit zu phantasievollem und schöpferischem Handeln. In der Nachfolge werden ihm Wege zum Mitmenschen eröffnet.
3. Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen führt deshalb immer in die Gemeinde und in die Welt. Der soziale Bezug des Evangeliums reicht immer über den privaten Erlebnisbereich hinaus

II. Aufgaben evangelischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat die Aufgabe, jungen Menschen die Botschaft von Jesus zu sagen und sie in die Nachfolge Jesu zu rufen. Dies geschieht im Rahmen der Freizeitgestaltung und im Blick auf Lebensgestaltung durch zeitgemäße kreative Formen der Verkündigung. Sie ist eine Einladung, gemeinsam auf das Evangelium zu hören, zum partnerschaftlichen Miteinander und zum aktiven Mitwirken und Gestalten in Kirche und Gesellschaft.

Evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bietet jungen Menschen deshalb eine Vielzahl von Projekten, Gruppen, offenen Angeboten, Freizeiten, Kontaktmöglichkeiten sowie die Möglichkeit der Mitgestaltung und Mitarbeit an. Sie fördert in ihren Angeboten die Entwicklung des jungen Menschen zur Selbständigkeit und zu einer eigenen Persönlichkeit.

Die Einladung junger Menschen in die Gemeinde bedeutet nicht eine nahtlose Integration junger Menschen in feststehende Traditionen und Ordnungen, sondern bietet die Mitgestaltung von Gemeinde gemäß der eigenen Lebenswirklichkeit an.

In der Gemeinde sollen junge Leute erfahren, dass Gottes Menschenfreundlichkeit zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung führt.

Diese Arbeit wird gemäß Artikel 203 KO von den Kirchengemeinden verantwortet. Sie geschieht in Gottesdiensten, in altersspezifischen Gruppen, in Seminaren, Freizeiten, Projekten und „Offener Arbeit“ getragen von Verkündigung und Seelsorge. Das synodale Jugendreferat berät und unterstützt dabei die Kirchengemeinden und den CVJM im Kirchenkreis. Dafür bietet das synodale Jugendreferat eigene Projekte, Freizeiten und Schulungen zur Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden und zur Unterstützung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden und im CVJM an.

III. Leitbild

Die Arbeit des Evangelischen Jugendreferats Fishermen's Office ist durch die Ordnung des synodalen Jugendreferats, die durch die Kreissynode Sommer 2004 beschlossen wurde, strukturell und konzeptionell bestimmt.



Das Leitbild 2017 des Jugendreferats wurde im Frühjahr 2013 beschlossen und wird in Kürze in gedruckter Form vorliegen. Das biblische Leitbild wurde in Anlehnung an das damalige Leitbild des Kirchenkreises gewählt: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch.“ (Johannes 21,20) Weitere biblische Bezüge befinden sich in der Ausgestaltung des Leitbildes

Darüber hinaus liegen für die drei Jugendeinrichtungen Café 26, HOT-das Juengerbistro und dem Meeting-Point, für die geschlechtsspezifische Arbeit sowie für die Dauerprojekte „Schule mal – woanders“, Lernstudio und Schule aus – Jugendhaus (verbindliche Hausaufgabenbetreuung für die Sek. 1) aktuelle Konzeptionen aus den Jahren 2012 vor.

IV. Prioritäten

Unser Handeln ist in allen Arbeitsbezügen grundsätzlich von einer missionarischen Grundhaltung geprägt. Wir wollen Jugendliche mit dem Glauben in Kontakt bringen, „lebendiges Christsein“ vermitteln und jungen Menschen einen Raum der Gemeinschaft anbieten, in dem sie ihr „Christsein“ leben und entfalten können. Wir schulen und begleiten junge Mitarbeitende aus Jugendreferat und Gemeinden und bieten ihnen eine verbindliche Anlaufstelle zur Seelsorge an.

Ehrenamtlich Mitarbeitende bringen sich mit ihren Begabungen und Fähigkeiten in möglichst großer Eigenverantwortung in die Arbeit ein.

Deswegen bieten wir ehrenamtlich Mitarbeitenden vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit, Mitgestaltung und Mitverantwortung der Kinder- und Jugendarbeit an. Hier werden junge Mitarbeitende mit ihren praktischen, technischen, künstlerischen, pädagogischen und geistlichen Kompetenzen gebraucht. Das motiviert und begeistert zum Mitmachen und schult für das Leben.

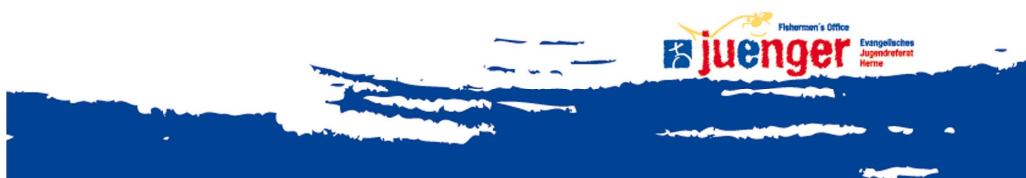
Wir fördern, begleiten und befähigen die jungen Mitarbeitenden für diese Arbeit. Wir tun diese gemeinsam in der Verantwortung vor Gott. Deshalb hören wir auf Gottes Wort und haben Gemeinschaft im Gebet.

Neben den Angeboten an festen Standorten und in Freizeiten sowie dem Konfigcamp suchen wir den Kontakt zu Jugendlichen insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Schule (schulmissionarische Woche; Schule mal (wo) anders; Hausaufgabenbetreuungen) und der Jugendkulturarbeit im Lighthouse.

V. Jahresbericht 2012

Geschäftsführung / Jugendpolitik / Drittmittel

Das Jugendreferat nahm die **jugendpolitische Vertretung und Lobbyarbeit** der Kirchengemeinden in den Jugendhilfeausschüssen Castrop-Rauxel und Herne, den Arbeitsgemeinschaften nach §78 KJHG (Forum Jugend Herne; AG 1 Castrop-Rauxel), den Stadtjugendringen (Herne mit Vorsitz und Castrop im geschäftsführenden Ausschuss sowie Vorstand), der Arbeitsgemeinschaft offener Türen in Herne, gegenüber den Jugendämtern Castrop-Rauxel und Herne, dem Land NRW und den politischen



Fraktionen vor Ort in Herne und Castrop-Rauxel sowie im Vorstand der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft Offener Türen (ELAGOT) wahr.

Dabei übernahm das Jugendreferat die **Beantragung aller kommunalen Mittel und Landeszuschüsse** für die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und der Jugendverbandsangebote in Kirchengemeinden und dem CVJM. Im Jahr 2012 waren dies in der Fortführung der Mittel der Vorjahre insgesamt 450.000 €. Das Jugendreferat überprüfte **dabei die eingehenden Bewilligungsbescheide, den Eingang der Mittel und übernahm die Verteilung der eingegangenen Mittel und sämtliche Abrechnungsfomalitäten** mit den Kommunen und dem Land. Dazu kommen noch einmal Mittel aus den Sondertöpfen des KJPL-NRW für Investitionen in Höhe von ca. 150.000 €, die den Jugendeinrichtungen im Kirchenkreis, dem CVJM und den Gemeinden zugute kommen.

In Castrop-Rauxel konnte im Rahmen des Kommunalen Jugendförderplans 2014 die Errichtung einer neuen KOT mit einer halben Stelle Offene Jugendarbeit und einer Förderung von jährlich 27.000 € im Gemeindehaus Luisenstraße ab Januar 2012 umgesetzt werden. Herr Sternemann hat die Arbeit dort im Januar 2012 aufgenommen und neben dem bereits vorhandenen Gemeindebereich nun auch eine offene Arbeit im „Meeting Point“ Castrop-Rauxel etabliert.

Das Jugendreferat vertrat mit den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit die Ev. Jugend auf Großveranstaltungen zur **politischen Außendarstellung**. 2012 waren das die „Say no party und die Kundgebung zum 09. November in Castrop-Rauxel sowie der Mitmachtag des Stadtjugendrings in Herne.

Weiter bewirtschaftete das Jugendreferat die Haushaltsstellen für kreiskirchliche Zuschüsse an Mitarbeiterschulungen und Konfirmandenfreizeiten.

Die Geschäftsführung nahm die Vertretung des Kirchenkreises im Jugendbereich gegenüber dem Landeskirchenamt, dem Amt für Jugendarbeit in der EKvW, in der regelmäßigen Konferenz der Geschäftsführenden der Jugendpfarrämter/referate und in der AG Spiritualität der Jugendkammer der EKvW wahr. Bei der Evangelischen Konferenz für Jugendarbeit der EKvW wird der Kirchenkreis durch Hauptamtliche des Jugendreferats sowie zwei ehrenamtlich Mitarbeitenden, die dem synodalen Jugendausschuss angehören, vertreten. Damit ist der KK Herne einer der wenigen Kirchenkreise, die in der vorgesehenen Zahl mit ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden vertreten ist.

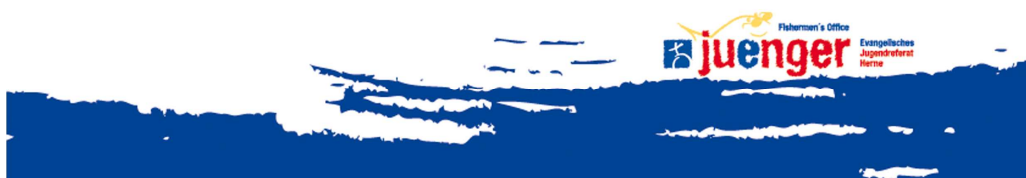
Konvent für Hauptamtliche

Das Jugendreferat plant und führt die **Konvente der Hauptamtlichen** VSBMO-Kräfte im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch. Neben drei Halbtageskonventen fand zusätzlich ein Ganztageskonvent statt. Im Konvent findet Austausch und Planung für gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen sowie ein Informationsaustausch statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jugendreferat hat sich ein **eigenes Netz für die Öffentlichkeitsarbeit** aufgebaut und führt diese weitestgehend selbstständig durch. Die engen Kontakte zu Vertretern der Medien führten auch 2012 zu einer hohen Präsenz in Zeitungen sowie dem Lokalfunk im Gebiet des Kirchenkreises. Auch die Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises wurde intensiviert und die starke Präsenz in der Zeitung „UK“ gegenüber den Vorjahren weiter erhöht.

Mit der Weiterentwicklung des Internetauftritts gelang vor allem bei Jugendlichen der schnelle und direkte Zugang zur Zielgruppe. Alle Informationen sind dort für Interessenten durch Downloads direkt verfügbar. Eigene Wartung der Seiten lässt eine tagesaktuelle Pflege der Seiten zu. Informationen, und



Impulse erreichen die Zielgruppe auf einem anderen, neuen Weg. Der Informationszugriff besteht für die Zielgruppe jederzeit.

Im Rahmen eines des **Imageprozesses der Evangelischen Jugend in Westfalen** beteiligt sich das Evangelische Jugendreferat Fishermen's Office mit der Übernahme eines landesweit einheitlichen Logos für Ev. Jugendarbeit und war der erste Kirchenkreis in der EKvW, der diese neuen Logos sowohl in Veröffentlichungen als auch in der Internetpräsenz umsetzte. Aufgrund des im Kirchenkreis vorhandenen eigenen Corporate Design wurden dem Fishermen's Office durch das Landesjugendpfarramt dabei einige Zugeständnisse gemacht. So blieben der Name Fishermen's Office und der Fisch des alten Designs auch im neuen Logo erhalten. Sämtliche neuen Logos und Schriftzüge sind mit der Firma Beck Design entwickelt worden. Zusätzlich wurden die Logos für das Hot-Juengerbistro, den Jugendgottesdienst Check-it-out und das Lighthouse entwickelt oder angepasst. Der Name Café 26 und das dazugehörige Logo verschwanden mit der Umsetzung ab Januar 2012 endgültig. Das Jugendzentrum in der Von-der-Heydtstr. 26 wird dann zum Lighthouse-Jugendzentrum, um die Logovielfalt zu verringern. Auch die Internetseiten für das Fishermen's Office, das Hot-Juengerbistro und das Lighthouse-Jugendzentrum werden zurzeit neu erstellt und sollen ab Sommer 2011 ans Netz gehen. Die neuen Logos finden sich am Ende des Berichtes. Die Umsetzung der neuen Logos erfolgte ab Sommer 2011 auf allen für 2012 relevanten Druckerzeugnissen und offiziell dann mit einem Empfang im Januar 2012 für Presse und Politik.

Kindeswohlgefährdung

In den Mitarbeiterschulungen des Jugendreferats finden sich die Themen Missbrauch und Kindeswohlgefährdung seit 2011 wieder. Wir versuchen junge Mitarbeitende an die Themen heranzuführen, sie für das Erkennen von Anzeichen für Kindeswohlgefährdungen und Missbrauch sensibel zu machen und ihnen eine Struktur zu geben, innerhalb der sie ihre Vermutungen aussprechen und abgeben können.

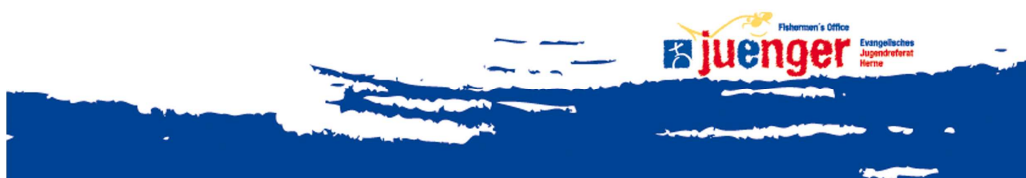
Die Hauptamtlichen im KK Herne wurden bereits in einem Ganztageskonvent vom Fachreferenten des Amtes für Jugendarbeit in der EKvW geschult.

Das Jugendreferat ist durch den Geschäftsführer an der Entwicklung von Vereinbarungen zu den §§ 8 und 72 des BKSchG mit den Kommunen in Herne und Castrop-Rauxel beteiligt. Herr Eckert arbeitet auf der landeskirchlichen Ebene an der Entwicklung einer Schulungsvorlage für die Bereiche der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der EKvW im Landesjugendpfarramt mit.

Der Synodale Jugendausschuss wird dem Kreissynodalvorstand im Jahre 2013 ein Konzept zur Gewährleistung der Vereinbarungen zu den §§ 8 und 72 BKSchG zur Beschlussfassung für den gesamten Kirchenkreis vorlegen, das folgende Punkte beinhalten wird:

- ☞ Wer muss ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen?
- ☞ Wo werden Führungszeugnisse von Ehrenamtlichen eingesehen und dokumentiert?
- ☞ Wie und in welchem Rahmen werden haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende geschult?
- ☞ Wer ist für die Mitarbeitenden in der Ev. Jugend die „insofern erfahrene Fachkraft“?
- ☞ Wie sieht der Kriseninterventionsplan in der Ev. Jugend aus?

Die Umsetzung dieser Vorgaben wird einerseits inzwischen von der Landeskirche eingefordert und andererseits wird zukünftig auch die Bewilligung von Drittmitteln von der Einhaltung dieser Mittel abhängig gemacht werden.



Verwaltung

Neben der Beteiligung an Beantragungen und Abrechnungen von Drittmitteln wurden in der Verwaltung der gesamte Schriftverkehr sowie die Erstellungen von Rechnungen durchgeführt.

Zusätzlich zu diesen Aufgaben übernimmt die Verwaltungskraft die **Abwicklung des Verleihs und der Vermietung** von Fahrzeugen, elektronischem Equipment sowie zahlreicher Spielgeräte und Materialien. Lediglich der Verleih der Licht- und Tonanlagen wird über einen anderen Mitarbeitenden abgewickelt.

Darüber hinaus werden im Jugendreferat die **Verwaltung der FSJ/BFD-Stellen** abgewickelt sowie **sämtliche Verwaltungstätigkeiten für die Geschäftsstelle der Stadtjugendringe Herne und Castrop-Rauxel** durchgeführt. Die Verwaltungskraft des Jugendreferats hat deshalb seit 4/2011 vier zusätzliche Wochenstunden, die durch den SJR-Herne refinanziert werden.

Krisenmanagement

Für den Zeitraum der Sommerferien wurde auch 2012 ein Notfallplan vorgehalten. Über ein „Notfallhandy“ ist das Jugendreferat für alle Freizeiten des Kirchenkreises Tag und Nacht im Krisenfall erreichbar. So können Gemeinden als Träger von Freizeitmaßnahmen im Krisenfall direkt die Hilfe des Jugendreferates in Anspruch nehmen. Herr Zabel und Herr Libuschewski haben in den letzten zwei Jahren die Ausbildung zum Notfallseelsorger gemacht, um im Krisenfall auch fachlich versiert mit Situationen umgehen zu können.

Arbeit mit Jugendlichen

Im Bereich der Arbeit mit Jugendlichen haben im Jahr 2011/2012 diverse Veranstaltungen und Angebote des Evangelischen Jugendreferats Herne stattgefunden. Hierbei gab es offene und in erster Linie für die Gemeinden des Kirchenkreises abgestimmte Angebote.

Großveranstaltungen / innovative Projekte:

- **Kompetenzvermittlung für Junge Erwachsene mit Obdachlosenhintergrund in Herne- Wanne**

Die Gesellschaft freie Sozialarbeit (GFS) betreut in Herne-Wanne in Wohngemeinschaften Jugendliche über 18 Jahren mit Straßenhintergrund und Obdachlosigkeitsgeschichte. Gerade der Bereich dieser Jugendlichen bedarf einer gesonderten Förderung. Dies betrifft insbesondere die Aspekte:

- Soziale Kompetenz (Konfliktverhalten, Konfliktvermeidungsstrategien)
- Frustrationstoleranz
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Wiedereingliederung in soziale Strukturen (Kooperation und Rücksichtnahme)
- Stärkung des Durchhaltevermögens

2011 kam in Gesprächen der gemeinsame Wunsch beider Träger auf, die Arbeit der GfS mit obdachlosen Jugendlichen durch die erlebnisorientierten Seminare der evangelischen Jugendeinrichtung in enger Kooperation zu erweitern.

Bisher hatte es solche erlebnisorientierten Angebote für die Zielgruppe mit dem Ziel „soziale Kompetenzen zu erlangen“ in Herne noch nicht gegeben. Nachdem es vier „Testveranstaltungen“ im erlebnispädagogischen Bereich 2011 gegeben hat, hat die Reflektion sowohl mit den beteiligten Jugendlichen als auch mit den handelnden Pädagogen eine Fortführung als äußerst wünschenswert und gewollt ergeben. Die Träger haben daraufhin die



Maßnahme bis Dezember 2012 fortgeführt.

Im Gegensatz zu den Aspekten der normalerweise eintägigen Seminare erscheint hier eine kontinuierlichere Betreuung zwingend notwendig. Gerade Jugendliche, deren Geschichte mit Obdachlosigkeit verbunden ist, haben häufig Probleme, sich im Alltag und in sozialen Gefügen zu positionieren. Die Erfahrung der Obdachlosigkeit hat extrem starke Auswirkungen auf den Selbstwert, die als Konsequenz in Unsicherheit mündet. Diese Unsicherheit wird häufig in unterschiedlichster sozialer Auffälligkeit kompensiert. Gleichzeitig zeigen die Jugendlichen unerwartete Reaktionen. Sie fühlen sich häufig stärker kritisiert oder angegriffen als andere Jugendliche.

Insbesondere diese unerwarteten Verhaltensweisen, sogenannte „blinden Flecken“, bei denen die Jugendlichen selber von ihrer eigenen Reaktion überrascht sind, gilt es zu bearbeiten.

Eine Selbstwertstärkung, Steigerung der Verhaltenssicherheit und größere Kongruenz zwischen Selbst- und Außenwahrnehmung kann am ehesten durch eine längere und konstante Begleitung und das Einüben sozialer Verhaltensweisen erreicht werden.

Aus diesem Grund wurden die insgesamt 12 jungen Erwachsenen stetig und gezielt im wöchentlichen Rhythmus bis zum Ende des Jahres in Seminaren und Aktionen freitags geschult und begleitet.

Neben den oben genannten Aspekten steht das Oberziel der beruflichen Vermittelbarkeit und (Wieder-) Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt im Vordergrund. Alle oben genannten sozialen Kompetenzen sollen durch kooperative Aufgaben, Erlebnispädagogik und Reflektion geschult werden und gleichzeitig sollen Erfahrungen der Vergangenheit aufgegriffen, verarbeitet und „positiviert“ werden

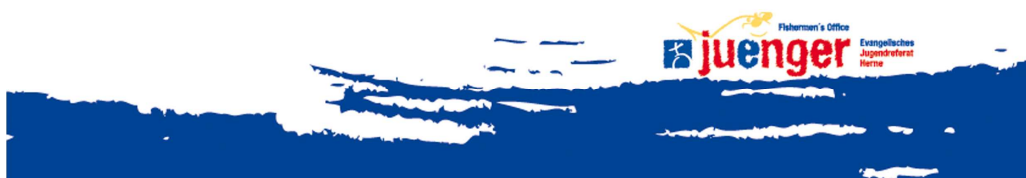
Leider kann das Projekt 2013 zunächst nicht fortgeführt werden.

- **Jugendgottesdienst (seit 2007)**

Der Besuch des im März 2007 gestarteten Jugendgottesdienst „Check-it-out“ festigte sich bei durchschnittlich 80 BesucherInnen; der Teilnehmerkreis liegt insgesamt bei ca. 140 Jugendlichen; Der Gottesdienst ist geistliche Tankstelle für Jugendliche aus dem Bereich des Jugendreferats und vieler Gemeinden. Der Mitarbeiterkreis besteht zurzeit aus 25 überwiegend ehrenamtlich Mitarbeitenden.

- **Konficamp (seit 2007)**

2011 fand das 3. Herner Konficamp mit 219 Teilnehmenden aus vier Kirchengemeinden in Nütterden statt. Begeisterung bei den Konfirmanden, ein engerer Kontakt zu den teilnehmenden Gemeinden sowie TeilnehmerInnen als Mitarbeitende ins nächste Camp mitzunehmen sowie der geistliche Schwerpunkt des Camps zeigen bis heute nachhaltige Wirkung in Gemeinden, im Jugendgottesdienst sowie in der ehrenamtlichen Mitarbeit durch eine Reihe von Campteilnehmern sowohl in der Gemeinde als auch im Jugendreferat. Das Herner Konficamp hat Sogwirkung. Das 4. Herner Konficamp, das im September 2013 startet ist bereits seit Oktober 2012 ausgebucht. Beteiligt werden die Gemeinden Matthäus, Petrus, Emmaus, Eickel, Sodingen und Holsterhausen mit insgesamt 260 Teilnehmenden sein. Eine Ausweitung der Konficamp-Arbeit ist dabei nicht nur aus Gründen mangelnden hauptamtlichen Personals, sondern auch aus einer zu erwartenden Überforderung der ehrenamtlich Mitarbeitenden für ein solches Camp nicht möglich.



- **Landesjugendtag 2011**

Das Jugendreferat war an die Planungen, Vorbereitungen sowie der Durchführung des Landesjugendevent „Himmel-ah-ja“ 2011 in Gelsenkirchen stark beteiligt. Das Jugendreferat hat darüber hinaus mit einer Gruppe von 27 Jugendlichen am Landesjugendtag teilgenommen und ist durch ehrenamtliche auch wieder an Planung und Vorbereitung für den Landesjugendtag 2013 beteiligt.

- **Die Hausaufgabenbetreuung Emscherstraße (seit 2008)**

Dort leben in einem Wohnblock Kinder und Jugendliche in kaum vorstellbaren Armutsverhältnissen. Mitarbeitende des HOT-Juenger-Bistros gehen dreimal wöchentlich in eine von der Stadt angemietete Wohnung und helfen Kindern beim Lernen, bei den Hausaufgaben und ersetzen Sozialkontakte. Die Hausaufgaben werden besser erledigt und auch die schulische Leistung wird verbessert. Kirche wird als Anbieter diakonischer Arbeit unter den betroffenen Eltern bekannt, hilft bei der sozialen Kompetenzentwicklung von Kindern, und die Kids aus der Hausaufgabenbetreuung kommen inzwischen ins HOT-Juengerbistro. Es leben insgesamt aktuell ca. 200 Kinder und Jugendliche von 3-19 Jahren in diesem Bereich. Die Kinder sind besonders verhaltensauffällig. Fast alle haben einen Migrationshintergrund, kaum türkischen, vielmehr libanesischen, marokkanischen, osteuropäischen oder afrikanischen Ursprung. Die Kinder haben ein kein ausgebildetes Sozialverhalten. Die Kommunikationsfähigkeit ist stark eingeschränkt. Die Lösung von Konflikten folgt dem Prinzip: „Der Stärkere gewinnt!“ Immer wieder kommt es im Quartier zu Konfliktsituationen innerhalb der Mieterschaft. Allzu häufig drehen sich die Konflikte um die unterschiedlichen ethnischen und religiösen Grundauffassungen der unterschiedlichen Nationalitäten.

- **Schulmissionarische Wochen**

Aus vielen verschiedenen Schulprojekten erwuchs die Idee einer sogenannten Schulmissionarischen Woche. Das HOT-Juengerbistro geht mit allen Mitarbeitenden und einer Gastband eine Woche in verschiedene Schulen, übernimmt dort Unterrichtsstunden und führt je ein Schulkonzert durch. In den Unterrichtsstunden erzählen die Bandmusiker, warum sie als Christen Musik machen und welche Rolle der Glauben in Ihrem Leben spielt. Nachmittags sind die Musiker im Jugendbistro für die Jugendlichen anzutreffen und stehen Rede und Antwort auf alle Fragen. In Zusammenarbeit mit Schulen und einem Abschlusskonzert als „missionarische Veranstaltung“ im Gemeindehaus Wanne-Mitte (neben dem Jugendbistro) wurde die Tradition im März 2011 mit dem DJ LaRoche von der englischen Missionsgesellschaft Viz-a-viz und der Veranstaltung Jesus House fortgesetzt. Ziele der Woche sind das Hören der christlichen Botschaft durch Schüler und Schülerinnen und die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Schule (Nachhaltigkeit zu nächsten Veranstaltungen). Der Kontakt mit den meisten Jugendlichen bricht allerdings nach der Woche relativ schnell wieder ab. Hieran muss weiter gearbeitet werden.

- **Die Jugendfreizeit (Jährlich) des Jugendreferats musste in 2012 wieder weniger stark beworben werden und ist auch für 2013 schon lange ausgebucht** Die Kinderfreizeit dagegen musste in den letzten beiden Jahren stärker beworben und in der Größe auf die halbe Teilnehmerzahl reduziert werden. Regelmäßige Teilnehmende fallen aus Altersgründen aus der Kinderfreizeit heraus und steigende Preise (Buß, Haus, Lebensmittel) sowie weniger Finanzmittel in den Familien führen dazu, dass viele Familien die notwendigen Geldmittel nicht mehr zusammenbekommen. Die meisten Teilnehmenden der Jugendfreizeit werden zunächst Check-it-out Besucher. Die Jugendfreizeit dient auch zur Findung zukünftiger ehrenamtlich Mitarbeiter. Der Übergang von der Kinderfreizeit in die Jugendfreizeit und in die ehrenamtliche Mitarbeit bis hin ins



Freiwillige Soziale Jahr in unseren Einrichtungen ist kein seltener Weg, den Jugendliche bei uns gehen.

- ***Freizeit für Junge Erwachsene – kein Zukunftsmodell***

Im Sommer 2011 fand erstmalig eine Freizeit für Junge Erwachsene (18-26 Jahre) mit 18 Teilnehmenden statt. Die Freizeit in der Toskana beinhaltete eine gute Mischung aus geistlichem Programm, Kultur und Freizeitgestaltung. Die Teilnehmenden beschäftigten sich intensiv mit der Lektüre „Nachfolge“ von Dietrich Bonhoeffer und versuchten die Aussagen Bonhoeffers auf das eigene Leben zu übertragen. Das führte teilweise zu intensiven Gesprächen und Fragen an das eigene Leben und Christsein. Die Freizeit war von einer guten Gemeinschaft geprägt. Leider kam aus verschiedenen Gründen keine Folgefreizeit in den Jahren 2012 und 2013 zustande, so dass dieser Arbeitsbereich für die nächsten Jahre wieder eingestellt wird.

Bei allen Veranstaltungsformen und Angeboten stehen der missionarische Aspekt sowie die Zielsetzung, Jugendliche mit dem Evangelium in Kontakt zu bringen im Vordergrund.

Großveranstaltungen und Freizeiten beinhalten die Chance, dass Kirche in der Öffentlichkeit noch einmal ganz anders wahrgenommen wird. Für viele Jugendliche ist dies unter Umständen die Möglichkeit, Kirche erstmalig oder noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen zu lernen. Gerade hierbei und hinsichtlich der Entwicklung und Durchführung von innovativen Projekten zeigt sich deutlich, dass dies oftmals nicht mehr in Eigenregie von einer einzelnen Gemeinde durchgeführt werden kann. Der enorme logistische, personelle und finanzielle Aufwand ist nicht in ehrenamtlicher Regie oder von einem Gemeindefarrer nebenbei zu leisten.

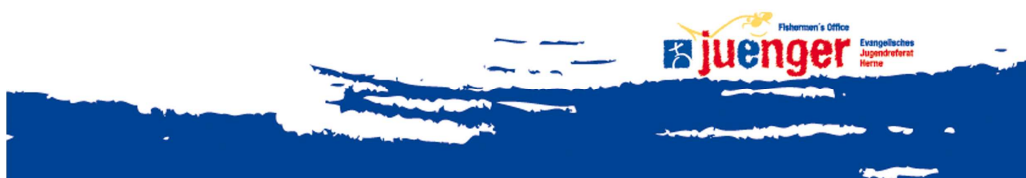
Neben diesen Großveranstaltungen stand das Jugendreferat auch im restlichen Zeitraum der Jahre 2011/12 mit seinen Beratungsangeboten und Know-How den Gemeinden zur Verfügung. Hier kam es zu punktuellen Einsätzen in verschiedenen Gemeinden des Kirchenkreises.

- Beratung und Hilfestellungen bei der Erarbeitung und Überprüfung von Konzepten
- Beratung für ehrenamtlich Mitarbeitende und Gemeindeleitungen
- Punktueller Einsatz in Jugendgruppen, Jugendmeetings und Jugendgottesdiensten
- Gestaltung von Schulungsangeboten zu speziellen Themen auf Gemeindeebene (auch in Freizeiten)

Mitarbeiterschulung

Bei allen Angeboten im Bereich der Mitarbeiterschulung werden regelmäßig der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden gesucht. Dies geschieht unter anderem dadurch, dass regelmäßig nachgefragt wird (Hauptamtlichen Konvent, persönliche Kontakte zu ehrenamtlich Mitarbeitenden und Gemeindefarrern, Synodaler Jugendausschuss, etc.), welche Schulungsangebote von den Gemeinden gewünscht und benötigt werden.

In diesem Arbeitsbereich hat das Jugendreferat in den Jahren 2011/2012 ein reichhaltiges Bildungs- und Schulungsangebot mit theologischen und JuLeiCa relevanten Schulungen für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen angeboten. Diese Schulungen wurden in dem jährlich erscheinendem Jahresprogramm separat vorgestellt, das an die einzelnen Kirchengemeinden in großer Stückzahl verteilt wurde.



Zusätzlich fand in beiden Jahren eine je einwöchige Grund-, Aufbau- und Vertiefungsschulung für Mitarbeitende, die in die ehrenamtliche Arbeit einsteigen oder sich weiterbilden wollten, statt. Diese Schulung ist in Grund-, Aufbau- und Vertiefungskurs von vielen Jugendlichen in den vergangenen 4 Jahren komplett durchlaufen worden. Auch in Jahren 2010-2012 konnten nicht alle Anmeldungen aus dem Jugendreferat und den Gemeinden Berücksichtigung finden

Auch im Jahr 2011 gab es eine "Auftankenfreizeit", in der ehrenamtlich Mitarbeitende geistlich auftanken und ausspannen konnten, um für ihre Mitarbeit in Jugendreferat oder Gemeinde neue Kraft zu bekommen. In dieser Freizeit standen die Verkündigung und ganz besonders der Aspekt der Seelsorge im Vordergrund. Die Freizeit kam 2012 leider nicht zustande und soll ab 2013 durch eine Wochenendfreizeit für Junge Erwachsene abgelöst werden.

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden des Jugendreferats wurden intensiv und persönlich betreut und über den Bereich ihrer Arbeit hinaus begleitet.

Mitarbeiterschulung Jahresprogramm 2012

Juleica relevante Schulungen:

- Erste Hilfe Kurs
- DLRG-Kurs
- Recht und Aufsichtspflicht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

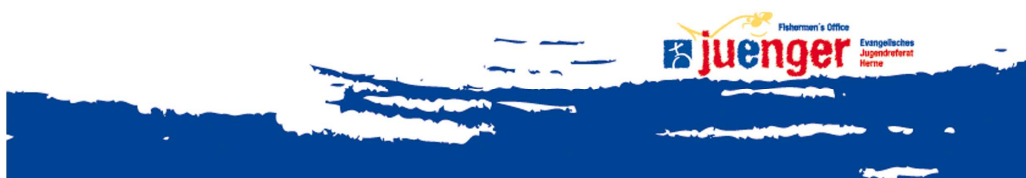
Mitarbeiterschulung Profil I + II + III (einwöchige Grund- Aufbau- und Vertiefungsschulung)

- **Inhalte Profil I:** Beantragungsrelevante Schulung hinsichtlich der Juleica (für Einsteiger) mit Inhalten wie Pädagogik, Aufsichtspflicht, Rollenverhalten, Erzählen biblischer Geschichten und geistlichen Inhalten wie tägliche Bibellese, Gebet und theologischen Grundfragen
- **Inhalte Profil II:** Aufbauende Themen wie Grundausbildung Erlebnispädagogik, Erarbeiten einer Andacht und geistlichen Inhalten wie tägliche Bibellese und Gebet, weiterführenden Themen und den „Perlen des Glaubens“
- **Inhalte Profil III:** Vertiefende Angebote für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wie der Betrachtung von Lebenslinien unter geistlichen Aspekten, dem Entwickeln von geistlichen Programmen für Jugendfreizeiten (2007) oder dem Erarbeiten „christlicher Impulse“ für die offene Arbeit, Jugendgottesdienste oder in Medien mit u. a. neuen Medien. Auch hier finden tägliche Bibellese und Gebet ihren Platz.

Arbeit mit Kindern

Kinderfreizeit:

Die Kinderfreizeiten 2011 und 2012 wurde von Frau Langkau geplant, vorbereitet und durchgeführt. Begleitet wurden die Kinder jeweils von einem ehrenamtlichen Team, das zum großen Teil schon seit mehreren Jahren die Kinderfreizeiten des Jugendreferats begleitet. Seit 2012 findet im Team ein Umbruch statt und neue ehrenamtlich Mitarbeitende finden im Team der Kinderfreizeit Platz. Durch die Freizeit zogen sich als roter Faden Jesus-Geschichten. Auf dem Programm standen Ausflüge, Geländespiele, Kreativangebote, Spieleabende, Partys und vieles mehr.



Auch in der Kinderfreizeit ist die mangelnde Finanzkraft ein deutlich sichtbarer Grund dafür, dass Teilnehmerzahlen zurückgehen und die Bewerbung der Freizeit deutlich schwerer wird. 2012 und 2013 wurden die Teilnehmerplätze um 50% auf 25 Plätze reduziert.

Offene Jugendarbeit

HOT-Juengerbistro Wanne:

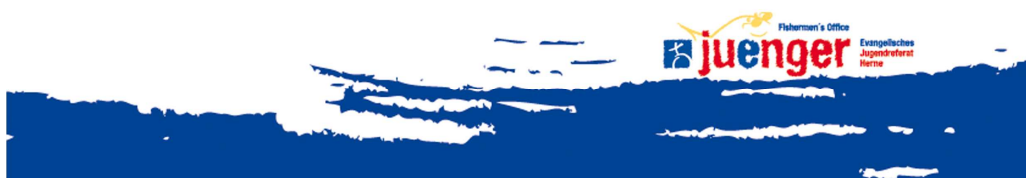
- Ev. Jugendeinrichtung in der Wanner Fußgängerzone
- Niederschwelliges Angebot in einer Mischung aus Bistro und klassischem Jugendzentrum
- Eine bewusst andere Vorstellung von Kirche in für Kirche ungewöhnlicheren Räumen zum Abbau von Vorurteilen.
- Angebote:
 - offener Bereich
 - Bildungsangebote
 - Internetcafé
 - Beratung für Kriegsdienstverweigerer
 - klassische Freizeitgestaltung mit Spielen und Bastelangeboten
 - erlebnispädagogische Angebote
- durch gute Lage im Zentrum dreier Schulen kommen viele Schüler und damit auch Gemeindejugendliche „auf dem Weg“ vorbei!
 - spontane Klärung von Fragen
 - direkte Ansprechpartner sind vorhanden
 - Hausaufgabenbetreuung

Evangelische Jugendeinrichtung

- Kontrapunkt zum Lebensumfeld vieler BesucherInnen im Bezug auf Verlässlichkeit, Regeln und Orientierung.
- Vorbildhaftes Handeln der Mitarbeitenden im Umgang mit Jugendlichen im Bezug auf demonstratives Vorleben christlicher Grundhaltungen ist Arbeitsaufgabe
- Wechselnde niederschwellige Angebote, die den christlichen Glauben im Alltag zur Sprache bringen
- Ansiedlung und Etablierung einer Jugendbibelgruppe seit 2007

Für das Jahr 2012 sind im HOT-Juengerbistro 4 Schwerpunkte zu nennen:

- ✓ **regelmäßige Angebote sowie Ausbau der Schulprojektstage mit „Bildungscharakter“.**
 - Bewerbungstrainings (Lehrstellensuche), Anti- Raucher Programme, politische Bildung (SWING KIDS- der Nationalsozialismus aus der Sicht Jugendlicher), Umgang mit Grafik- und Fotoshopprogrammen
 - Gründung einer Schülerfirma zum T-Shirt-Druck
 - Ausflüge in das Planetarium, in Kletteranlagen (sowohl als Ferien-/Freizeitangebot als auch als gezieltes pädagogisches Mittel)
 - Projektstage Schule mal (wo)anders
- ✓ **Die Zusammenarbeit mit Schule** im Rahmen der Projektstage Schule mal (wo)anders, die es im HOT-Juengerbistro seit 2006 gibt, wird weiter intensiviert. Der Ausbau des unterschiedlichen Angebots für Schulklassen die einen Projekttag im Jugendbistro verbringen führt dazu, dass fast jede Schule im Einzugsbereich die Angebote wahrnimmt und die Realschule Crange das Jugendbistro formell ins Schulprogramm aufgenommen hat. Fast jeder



Jugendliche in Wanne-Eickel lernen so in der 5. Schulklasse im Rahmen des Projektes „Unsere Klasse wird ein Team“ das HOT-Juengerbistro kennen. Die Seminare basieren auf erlebnispädagogischen Ansätzen und entwickeln und verbessern Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern u.a. im

Bereich der Teamfähigkeit und des Selbstbewusstseins. Weiterführende Seminare wenden sich dann u. a. an die Jahrgangsstufen 7 und 8. 2012 fand ein weiterer Ausbau des statt. Die Angebote reichen hier vom Erkunden des Klettersteigs im Duisburger Landschaftspark, Geocaching, Fahrradtour oder Besuchen von Kletteranlagen. Alle Angebote sind Erlebnispädagogisch aufgearbeitet und dienen zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, der Selbstwertsteigerung und einem gesteigerten Selbstvertrauen. Im Jahr 2012 fanden erstmalig mehr als 50 Projekttag statt. Der Kontakt zu Schulen und Lehrern hat sich durch diese regelmäßigen Angebote deutlich verbessert und ist als Türöffner u.a. für schulmissionarische Wochen zu sehen. Auch der Besuch von Jugendlichen aus diesen Projekttagen im Alltag der Jugendeinrichtung ist zu konstatieren.

- ✓ **Die geschlechtsspezifische Arbeit.** Mädchenangebote als geschlechtsspezifischer Arbeitsbereich existieren seit 2008 und werden gut wahrgenommen. Ziel der Mädchenarbeit ist die gezielte Arbeit mit Mädchen im Bezug auf Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung von (christlichen) Normen und Werten.
- ✓ **Die gemeinsamen Ferienprogramme** mit dem Lighthouse-Jugendzentrum. Seit Sommer 2008 bieten das HOT-Juengerbistro und das Lighthouse-Jugendzentrum gemeinsame Ferienprogramme in Oster-, Herbst- und Sommerferien an. Erlebnispädagogische Angebote, Kreative Workshops, Stadtspiele, Ausflüge und Bildungsveranstaltungen sind Inhalte des gut angenommenen Ferienprogramms. Allerdings können die meisten Besucher der Jugendeinrichtungen keinen eigenen Beitrag an den Kosten leisten. Um keine Jugendlichen von vornherein auszuschließen, werden die Angebote kostenfrei gemacht.

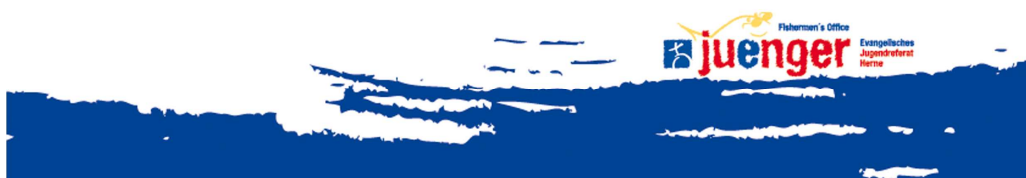
Ein zentraler Bereich des HOT-Juengerbistro, der sich jedoch nicht in klassischen Programmtabellen wiedergeben lässt, sind die ständig vorgehaltenen Beratungsangebote für Jugendliche und teilweise auch für Eltern mit Erziehungsproblemen. Das HOT-Juengerbistro sieht sich als Anlaufstelle für Jugendliche und bietet allgemeine Sozialberatung oder gezielte Weitervermittlung. Bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von 30-35 Jugendlichen pro Tag entstehen hier die unterschiedlichsten Kontakte und Bedarfe.

Lighthouse-Jugendzentrum Herne

Die Jugendeinrichtung wird weiterhin an ihrem neuen Domizil deutlich stärker als vorher von Jugendlichen genutzt. Nicht selten sind nachmittags 30 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren in der Jugendeinrichtung. Der Anteil an Migrant*innen bei der Klientel und in den Angeboten der Offenen Jugendeinrichtung liegt bei über 65%. Der Anteil an Jugendlichen, die aus armuts- oder armutsnahen Verhältnissen kommen, wird ebenfalls auf 70-80% geschätzt.

Offene Arbeit

Das Lighthouse (LH) betreibt Offene Arbeit für Teenager, Jugendliche sowie junge Erwachsene. An vier Tagen pro Woche ist die Einrichtung geöffnet. Die BesucherInnen treffen sich dort, um kleine Snacks und Getränke zu genießen, zu spielen oder einfach nur zum Reden. Das Team des LH steht den jungen Leuten als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung und bemüht sich, die Jugendlichen in allen Fragen ihres Alltags zu beraten und zu unterstützen.



Evangelische Jugendeinrichtung

Das LH soll ganz bewusst ein Kontrapunkt zum Lebensumfeld vieler BesucherInnen im Bezug auf Verlässlichkeit, Regeln und Orientierung sein. Vorbildhaftes Handeln der Mitarbeitenden im Umgang mit Jugendlichen im Bezug auf bewusstes Vorleben christlicher Grundhaltungen ist Arbeitsaufgabe aller Mitarbeitenden. Wechselnde niederschwellige Angebote, die den christlichen Glauben im Alltag zur Sprache bringen, gehören zum festen Alltagsgeschehen der Jugendeinrichtung.

Ferienprogramm

Siehe Hot-Juengerbistro

Schule aus – Jugendhaus

Im Januar 2005 startete dieses vom Landesjugendamt geförderte Projekt, das insgesamt fünfzehn 10- bis 14jährigen SchülerInnen an fünf Tagen pro Woche eine verlässliche Nachmittagsbetreuung inkl. Hausaufgabenzeit und Mittagessen bietet. Auch 2012 und 2013 ist das Projekt mit 15 Schülern voll ausgebucht.

Girls Only

Mädchenangebote als geschlechtsspezifischer Arbeitsbereich existieren seit 2011 und werden sehr gut wahrgenommen (durchschnittlich von 15-20 Mädchen aller Kulturen besucht). Ziel der Mädchenarbeit ist die gezielte Arbeit mit Mädchen im Bezug auf Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung von (christlichen) Normen und Werten.

Meeting Point Castrop-Rauxel

Seit dem 01.01.2012 wurde im Rahmen des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Castrop-Rauxel eine zusätzliche Kleine Offene Tür in der Paulusgemeinde Castrop-Rauxel im Gemeindehaus Luisenstr., dass auch Standort für die Gemeindejugendarbeit und für einen wöchentlichen Jugendgottesdienst (=Meeting) ist.

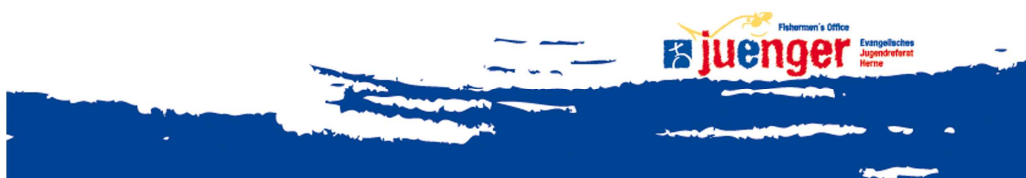
Die Förderung dieser Einrichtung beinhaltet Sachkosten, Betriebskosten, Honorarkosten und die Personalkosten für eine halbe Stelle (=bis zu 27.000 € jährlich). Mit Herrn Philipp Sternemann ist ein Gemeindepädagoge für diese Stelle gefunden worden, der neben dem Aufbau der Offenen Jugendarbeit an diesem Standort mit einer weiteren halben Stelle für die Gemeindejugendarbeit in enger Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Pfarrer angestellt wurde. Im Gemeindejugendbereich ist er für den wöchentlichen Jugendgottesdienst, die Gewinnung und Begleitung von Mitarbeitenden, Kleingruppen, Vernetzung mit der Konfirmandenarbeit, Jugendfreizeiten und Schulungen zuständig.

Die offene Arbeit umfasst folgende Arbeitsbereiche:

Die Öffnungszeiten sind zunächst wie folgt festgelegt:

- ☞ dienstags 17.00h – 21.00h Sportangebot am Gelände bzw. in der Sporthalle Wilhemschule
- ☞ donnerstags 17.00h – 21.00h Offenes Haus und Kochangebot
- ☞ samstags 19.30h – flexibel (mindestens jedoch bis 22.00h)

Zusätzlich zu den angegeben Öffnungszeiten haben verschiedene Aktionen stattgefunden.
Erlebnispädagogische Angebote durch den Besuch des Kletterwaldes Wetter
Durchführung eines Fotokurses mit anschließender Fotosession



Durchführung der Fernsehshow „Das Perfekte Dinner“ als Schnittpunkt zwischen Offener Jugendarbeit und Jugendgottesdienst
Durchführung eines Ferienprogramms im Rahmen des Stadtweiten Ferienprogramms Casterix in der Jugendeinrichtung

In den folgenden Bereichen fand eine Beteiligung und enge Zusammenarbeit mit dem Team Jugendarbeit Castrop-Rauxel statt, in dem unter kommunaler Federführung alle Jugendzentren in Castrop-Rauxel zusammenarbeiten:

Mitwirkung an den „Say No Aktionswochen“ und der Say No Party in der Europahalle
Mitwirkung am Großprojekt des Casterix-Ferienprogramms
Mitwirkung an der Nacht der Jugendkultur

Herr Sternemann hat die Zusammenarbeit mit dem Stadt Jugendring Castrop-Rauxel intensiviert und wurde im Dezember 2012 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Sternemann hat auch aktiv an der Planung, Vorbereitung und Planung der Gedenkveranstaltung zum 09.11.2013 mitgewirkt.

Personalentwicklung im Ehrenamt und Hauptamt.:

Im Jugendreferat und seinen Einrichtungen arbeiten aktuell 6 Gemeindepädagogen mit einem Stellenvolumen von 5,6 Stellen (2,85 Stellen refinanziert); 0,80 Stelle Verwaltungskraft (teilweise refinanziert), 3 Stellen freiwilliges soziales Jahr (überwiegend refinanziert), 2 Job-Perspektiven refinanziert und mehre geringfügig Beschäftigte und Übungsleiter (refinanziert), zwei Jahrespraktikanten umliegender Berufskollegs und ca. 40 ehrenamtlich Mitarbeitende. Trotzdem oder gerade deshalb wird von allen Mitarbeitenden unter Hochdruck und mit hohem Tempo meist weit über die tariflichen Stunden hinaus eine quantitativ und qualitativ überzeugende Arbeit geleistet.

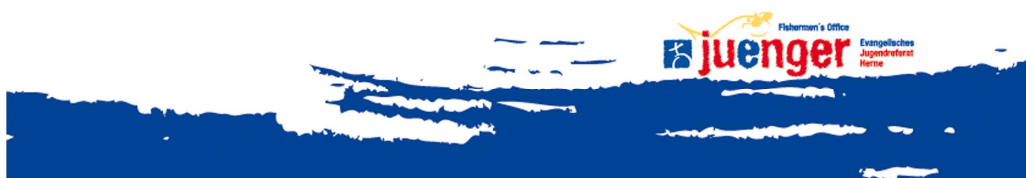
2012 wurden wiederum mit allen Mitarbeitenden des Jugendreferates durch die Geschäftsführung die Jahresdienstgespräche durchgeführt. Die nächsten Gespräche werden im 2. Halbjahr 2013 stattfinden

Gebäude

Das **Lighthouse Herne** (Besitz des Kirchenkreises) wurde im Berichtszeitraum umfassend renoviert. Neben einem notwendigem neuen Dach, das nun den Normen moderner Dämmanforderungen entspricht, im Jahr 2012 wurde Anfang 2013 der Fußboden im Jugendzentrum durch Landesmittel erneuert, wurden die Außenwände unter Beteiligung von Landesmittel normgerecht gedämmt und somit auch die Fassade erneuert. Zuletzt wurde die Heizungsanlage erneuert und dabei von Öl auf Gas umgestellt, so dass nun eine umweltgerechte Nutzung von Energie für die Heizung des gesamten Hauses erreicht wurde. Viele kleine Nebenarbeiten wie das Ausschachten der Hausmauern und das neue anlegen der Grünbereiche rund um das Haus wurde dabei in Eigenarbeit geleistet, was einerseits Kosten spart, andererseits aber eine enorme Summe an Arbeitszeit von hauptamtlichem Personal, Hausmeister, Mitarbeitern im Bundesfreiwilligendienst und Praktikanten weit über tarifliche Arbeitszeiten hinaus gebunden hat.

Das Gebäude des **HOT-Juengerbistros** in Wanne gehört der Matthäusgemeinde und wurde langfristig von der Stadt Herne für die offene Jugendarbeit in der Stadtmitte Wanne angemietet.

Das Gebäude des **Meeting Points Castrop-Rauxel** ist im Besitz der Pauluskirchengemeinde und wird freundlicher Weise für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.



Ausblick 2013/14

- 2013 findet neben den jährlichen Angeboten (Jugendfreizeit, Kinderfreizeit, Angebote in den Jugendzentren, Schule mal (wo)anders, Mitarbeiterschulung Profil I-III, Auftanken für Mitarbeitende) das 3. Herner Konficamp statt.
- Die Arbeit mit „von Armut bedrohten“ jungen Menschen soll sensibel weitergeführt werden und ausgebaut werden. Dies geschieht vor allem in den Jugendzentren und der Emscherstraße
- Neu ist seit April 2013 der wöchentliche „Teamertreff“, der abwechselnd im Lighthouse, und im HOT-Juengerbistro findet und sich an alle ehrenamtlich Mitarbeitenden im Jugendreferat und den Gemeinden des Kirchenkreises richtet. Neben Abenden, an denen man sich einfach nur trifft, sich austauscht oder miteinander singt, gibt es auch Abende an denen ein festes Programm stattfindet.
- Ab 2014 wird es jeweils Wochenendfreizeiten für Junge Erwachsene (Februar 2014) geben, die unter einem bestimmten Thema stehen und eine Wochenendfreizeit für zukünftige Mitarbeitende insbesondere in Freizeiten des Jugendreferats und der Gemeinden statt (November 14).
- Ebenfalls für November 2014 plant das Jugendreferat eine Bibelwoche für die Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinden, des CVJM und des Jugendreferats, die ein geistliche Stärkung und geistliches Wachsen der jungen Leute zum Ziel hat, die sonst immer selbst aktiv Glaubensinhalte weitergeben.

Vernetzungen

Das Jugendreferat arbeitet mit zahlreichen kirchlichen und kommunalen Einrichtungen außerhalb des Kirchenkreises Herne zusammen und pflegt in diesen Bereichen viele Kontakte.

Fachdienste in anderen Kirchenkreisen und landeskirchlichen Einrichtungen

- Die **AEJ NRW (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in NRW)** ist die zentrale Abrechnungsstelle für Landesmittel in den Kirchenkreisen und die politische Vertretung auf Landesebene.
- **Landesjugendpfarramt** und seine Referenten
- Teilnahme und Mitarbeit an der **Geschäftsführenden Konferenz**
- Sitz in der **Jugendkammer** der EKvW durch ehrenamtlichen Mitarbeiter
- Teilnahme an der **EJKvW (Evangelische Jugend Konferenz Westfalen)** durch Hauptamtlichen und zwei Ehrenamtliche
- **AEJ Bundesversammlung** (Ehrenamtliche Vertretung)
- **ELAGOT (Evangelische Landes Arbeitsgemeinschaft Offene Türen)**
- Teilnahme am **Netzwerk Konficamps in Deutschland**

Kommunale und andere Gremien

- **Stadtjugendringe** (Vorsitz und Vorstand in Herne /Vorsitz und stellvertretender Vorsitz sowie Vorstand in Castrop-Rauxel)
- Teilnahme in der **AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und MAIKE (Mädchenarbeitskreis)** in Herne
- **JHA (Jugendhilfeausschüsse)** in Herne (2 Sitze) und Castrop-Rauxel (2 Sitze)
- Vertretung in den **AGs nach § 78 SGB 8 (Sozialgesetzbuch 8)** in Herne und Castrop-Rauxel
- Vertretung in den **Stadteilkonferenzen in Herne**
- Vorsitz im **Stadtteilbeirat Bickern/Unser Fritz**

